

Neustadt/WN. (prh) Louis und Melissa, Kilian und Paula drückten den Altersdurchschnitt der gut 100 Gäste beim „Dotschkirwa-Auftakt“ doch gewaltig. Sie waren im Alter von sechs bis neun Jahren und wurden von den beiden Moderatorinnen des Abends, den „Zupfer-Moidln“ Waltraud und Renate, extra auf die Bühne im Walbert-Saal geholt und vorgestellt. Nicht nur die Kinder hatten ihren Spaß an dem abwechslungsreichen Programm mit einer Mischung aus feiner und origineller Volksmusik, humorvollen Couplets und zünftigen Witzen.

Für das Programm zeichneten wie seit vielen Jahren die beiden Zupfer-Schwestern verantwortlich. Eingeladen hatten sie die „Vöichtacher Rucksack-Musi“ aus Oberviechtach. Johannes Mathes, Stephan Prey, Michael Fleischer, Christian, Michael und Hans Niebauer haben sich mit zwei Flügelhörnern, Tenorhorn, Akkordeon, Klarinette,

Bariton und Bass der Erhaltung und Auffrischung der Wirtshauskultur in und um Oberviechtach verschrieben. Ihr Repertoire reichte vom „Kirwa-Marsch“, über die Polka „In da Wei'n“ (Weiden), bis zum Hochzeits-Boarischen. Leiter Alwin Heim musste erkrankt passen und wurde von Anna-Maria Schmaus vertreten. Für den alpenländischen Touch sorgten die „Pfiffigen Knepp“ aus Vohenstrauß und Umgebung. Siegfried Winter, Sabine Pschibl (beide an der Diatonischen) sowie Marco und Werner Winter (Gitarre und Kontrabass) gaben den „Marsch der Steirer“ oder die „Nussi Polka“ zum Besten. Die Lacher auf seiner Seite hatte Couplet-Sänger Franz Maier aus Zeitlarn. Der Multiinstrumentalist begeisterte mit seinen Couplets, deren Texte an Originalität kaum zu überbieten waren. Hätte man sich das „Sonntagslied“ oder das Lied vom Selbstmörder von Fredl Fesl mit geschlossenen Augen



Eine gute Figur auf der Bühne geben nicht nur die beiden Lokalmatadorinnen und Moderatorinnen, die Zupfer-Moidla, sondern auch Bürgermeister Sebastian Dippold mit seiner Gesangseinlage ab.

Bild: prh

angehört, hätte man denken können, der Meister steht höchst persönlich auf der Bühne. In ihrem Element waren die „Zupfer-Moidln“, begleitet von Gerhard Reber mit der Diatonischen. Immer wieder er-

zählten sie originelle Witze. Sein Talent als Sänger musste auf ihre Aufforderung hin Bürgermeister Sebastian Dippold unter Beweis stellen. Zum Lied vom „Vogelbeerbaum“ trug er selbst spontan eine

Strophe bei: „Der schönste Schter ist der Bürgermeister“. Mit dem Kirchweih-Lied „Soll denn dös a Kirwa sa“ besangen Musikanten und Publikum den kurzweiligen Kirchweih-Auftakt.

„Eitz owa“: Offizieller Startschuss für den Neustädter Fasching

Neustadt/WN. (krb) Die fünfte Jahreszeit begann in Neustadt am Kirchweihsamstag. Pünktlich um 11.11 Uhr zogen die Narren mit ihrer Traditionsfahne und lautem Geschrei ins Neustädter Rathaus ein. Endlich soll nun wieder ausgiebig gefeiert werden und dazu gibt es auch ein passendes Motto: „Eitz owa“ (Jetzt aber).

Bürgermeister Sebastian Dippold begrüßte zusammen mit seinen beiden Vertretern und zahlreichen Gästen den Neustädter Faschingsverein und bat die Narren, das Brauchtum weiterzuführen.

Endlich dürfen auch Prinzessin Elena und Prinz Patrick ran, die nun schon zwei Jahre warten mussten. Für kleinen Faschingsnarren



In Neustadt ist endlich wieder Faschingszeit. Die Narren ziehen, wie es in der Kreisstadt Brauch ist, an Kirchweihsamstag in das Rathaus ein.

Bild: krb

regieren Isabell I. (Isabell Schäffler) und Kinderprinz Moritz I. (Moritz Spachtholz). Präsidentin Lisa Schedl stellte die Mitwirkenden der neuen Saison vor. Zwei Kindergärten, eine

Jugendgarde, drei Funkenmari-chen und natürlich die Prinzengarde mit dem Elferrat. Der Startschuss fällt am 14. Januar 2023 in der Neustädter Stadthalle mit dem

Inthronisationsball. Dabei dürfen die Regenten auch wieder ihre Glas-Zepter, geschmückt mit dem Neustädter Kater, präsentieren, die ihnen Bürgermeister Dippold über-

reichte. Der Vorsitzende des Faschingsvereins, Jürgen Trescher, bedankte sich für den Empfang und die Möglichkeit, endlich wieder an die Öffentlichkeit zu treten.